

Angelika Gulder
Der Seelen-Navigator



arkana

Für meine Familie

Angelika Gulder

Der
Seelen
Navigator

In 7 Schritten zu deinem
wahren Lebensplan



arkana

Der *Seelen Navigator*[®] ist eine eingetragene Marke und marken- und urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verwendung der gesamten oder einzelner Inhalte ohne schriftliche Einwilligung des Rechteinhabers ist untersagt.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage
Originalausgabe
© 2016 Arkana, München
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Lektorat: Anne Nordmann
Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München
nach einem Entwurf von Sina Gulder
Umschlagmotiv: tomer turjeman – Fotolia
Bildnachweis: Leuchtturm-Icon Sina Gulder
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-34202-0

www.arkana-verlag.de

Inhalt

Eine Vorbemerkung	7
Der Sinn deines Lebens	8
Meine Geschichte	14
1. Teil	
<i>Die geistige Welt</i>	33
Grundannahmen	35
Die Seele	38
Die himmlischen Helfer	44
Die Entwicklung der Seele	57
Der Mythos der Seelengeführten und Dualseelen	68
Seelenfamilien	73
2. Teil:	
<i>Der Seelen-Navigator</i>	75
Der Plan der Seele	77
Die 7 Schritte des Seelen-Navigators	79
Archetypen – eine Einführung	82
1. Schritt: <i>Deine archetypische Seelenrolle</i> über alle Leben hinweg erkennen	86
2. Schritt: <i>Den Archetyp für dieses Leben berechnen</i>	98
3. Schritt: <i>Den Genius formulieren</i>	129
4. Schritt: <i>Die Berufung finden</i>	146
5. Schritt: <i>Die Big Five der Seele entwickeln</i>	155

6. Schritt: <i>Die Seelen-Lernaufgaben verstehen</i>	162
7. Schritt: <i>Der Seelen-Navigator auf einen Blick</i>	173

3. Teil

<i>Den Weg der Seele gehen</i>	179
--------------------------------------	-----

Drei Wege zum Glück.....	181
--------------------------	-----

Erkenntnisse in Ziele umwandeln	183
---------------------------------------	-----

Visualisierung des Seelen-Navigators	187
--	-----

Die geistige Welt um Hilfe bitten	190
---	-----

Zum Abschluss.....	205
--------------------	-----

Dem Himmel sei Dank	207
---------------------------	-----

<i>Anhang</i>	209
---------------------	-----

Erdenengel.....	211
-----------------	-----

Literaturverzeichnis	217
----------------------------	-----

Coaching-Ausbildungen, Seelenreisen und Coaching auf der Engelsfarm	219
--	-----

Eine Vorbemerkung

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Buch spreche ich dich in der Du-Form an. Das tue ich nicht aus Unhöflichkeit. Ich tue das, weil es hier im Buch um die Seele geht. Um deine Seele, um meine Seele und um Seelen und ihre Aufgaben im Ganzen.

Dieses Thema ist sehr intim. Wir werden uns dabei ziemlich nahekommen und du wirst auch viel über mich und meine Seele erfahren. Fast so, als würden wir im Seminar oder beim Coaching persönlich miteinander sprechen. Dich zu sitzen würde sich dabei wie eine Barriere anfühlen und uns voneinander entfernen, und das soll es nicht.

Mein Wunsch ist es, dir hier Inspiration und Anleitung zu geben, damit du deiner Seele und damit dir selbst (wieder) wirklich nahekommen kannst. Und deine Seele – genau wie dein Unterbewusstsein – lässt Aussagen im Du einfach sehr viel näher an dich heran. So kannst du deine innere Wahrheit noch leichter finden.

Ich freue mich auf diese gemeinsame Reise mit dir.

Alles Liebe
Angelika

Der Sinn deines Lebens

Warum bist du auf dieser Welt? Was ist der Sinn deines Lebens? Wie kannst du Glück, Leichtigkeit und Erfüllung finden? Gibt es das überhaupt?

Ja, das gibt es. Für jeden. Auch für dich. Wenn du dem Plan deiner Seele folgst.

Meine archetypische Seelenrolle ist der Weise. Schon als kleines Kind wusste ich, dass ich später Bücher schreiben würde. Als ich älter wurde, wollte ich Lehrerin, später Seminarleiterin werden. Mein Wunsch war es schon immer, Wissen zu teilen. Doch daneben gab es noch einige andere Themen, die ich in dieses Leben mitgebracht habe und so brauchte es viele Jahre, mehr als dreißig Jobs und Berufe und viele Irrungen und Wirrungen, bis ich endlich meine Berufung gefunden und wirklich begonnen habe, den Weg meiner Seele zu gehen.

Vielleicht hast du dich schon früh um andere gekümmert und deine Seelenrolle ist der Heiler. Dann hast du dich vermutlich selbst dabei vergessen, denn das ist typisch für Heiler zu Beginn ihres Weges. Oder du bist ein Krieger und hast dich in der Schule bereits für andere eingesetzt, warst vielleicht Klassen- oder Schulsprecher und bist für die gute Sache in den Kampf gezogen. Oder du hast eine der anderen Seelenrollen mit ihren ganz eigenen Herausforderungen.

Der Sinn dieses Buches

Dieses Buch soll dir helfen herauszufinden, wer du bist und warum du – diesmal – auf dieser Welt bist. Seit ewigen Zeiten suchen die Menschen nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn ihres Lebens. Woher sie kommen. Warum ihnen zum Teil schreckliche Dinge geschehen (und anderen nicht). Warum sie sind, wie sie sind. Was nach dem Tod kommt. Und was ihre Aufgabe auf diesem Planeten ist. Manche Menschen beantworten sich diese Fragen eher lapidar: »Das Leben hat keinen besonderen Sinn. Ich bin einfach da und irgendwann wieder weg. Wenn's gut läuft, hinterlasse ich noch etwas für die Nachwelt. Muss aber auch nicht sein. Wenn ich tot bin, bin ich eben tot.« Für andere wird es zum Mittelpunkt ihres Strebens, Antworten zu finden, weil sie spüren oder wissen, dass ihr Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist.

Wenn du dieses Buch hier liest, gibst du dich vermutlich nicht mehr mit oberflächlichen Antworten zufrieden, sondern hast das Bedürfnis, mehr über dich, dein Leben, deine Seele und deine wahre Herkunft herauszufinden. Du willst verstehen und nachvollziehen können, warum die Dinge sind, wie sie sind. Du spürst Sehnsucht in dir nach Klarheit und Wahrheit. Und vor allem hast du vermutlich den Kampf mit den Unbilden des Schicksals und die Unsicherheit satt.

Vielleicht legst du dieses Buch am Ende weg und hast deine Antworten gefunden. Vielleicht hat es auch ein paar neue Fragen aufgeworfen. Oder vielleicht lässt du die restlichen Unklarheiten am Ende einfach los, in der Sicherheit, dass du alles schon zu seiner Zeit verstehen wirst, wenn deine Seele es so für dich in diesem Leben vorgesehen hat.

Wir alle haben einen Körper, der von unserer Seele belebt wird. Und vor unserer Geburt hat unsere Seele einen Plan für

unser Leben erstellt. Eine Art Seelen-Landkarte, der wir folgen können, wenn wir lernen, sie zu lesen. Darin hat unsere Seele festgelegt, wer unsere Eltern sind, welche Persönlichkeit wir zum Ausdruck bringen werden, wen wir treffen und auch wann, welche Herausforderungen uns begegnen, welche Berufung wir leben wollen und welche alten Ängste es zu überwinden gilt. Dummerweise gibt es niemanden, der uns zu Beginn unseres Lebens lehrt, wie wir unsere Seelenkarte lesen können. Darum irren wir viele Jahre herum auf der Suche nach unserem Weg.

Ob wir ihn eines Tages finden und ob wir uns überhaupt auf den Weg machen, das entscheiden wir selbst. Wir entscheiden, uns von der Vorstellung zu lösen, dass das Leben zufällig geschieht und öffnen unseren Blick, um unsere Seelenkarte zu überschauen und dabei festzustellen, dass alles, was geschieht, von langer Hand von uns selbst geplant war.

Auch mein Weg war von meiner Seele für mich vorgezeichnet. Ich bin in dieses Leben gekommen, um Seelen zu entwickeln. Meine eigene Seele und die anderer Menschen. Dazu gehört einerseits, die Wege der Seele, ihre Struktur, ihre Berufung und ihre Aufgaben wirklich gründlich zu verstehen. Und andererseits, dieses Wissen um die geistige Welt an andere Menschen weiterzugeben und für meine Arbeit, meine Kunden und meine eigene Entwicklung zu nutzen.

Ich erzähle dir hier meine Geschichte, damit du nachvollziehen kannst, wie es zu diesem Buch gekommen ist. Und damit du weißt, dass ich die Dinge, die ich hier über die Seele, ihre Aufgaben und die geistige Welt schreibe, selbst erlebt und viele Jahre lang immer wieder verifiziert habe.

Was dich hier erwartet

In der Einleitung berichte ich dir von meiner eigenen Reise, vom Suchen und Finden meines Seelenwegs. Im ersten Teil des Buches gebe ich dir mein Wissen über die geistige Welt und die Heimat unserer Seele weiter. Ein bisschen Theorie muss schon sein. Im zweiten Teil findest du dann eine ganz konkrete Anleitung zum Erkennen und Verstehen deines eigenen Seelenwegs. Und im dritten Teil bekommst du von mir erprobte Methoden für die Umsetzung deiner Erkenntnisse im Alltag. Du sollst deinen Seelenweg und den Plan deiner Seele am Ende schließlich nicht nur kennen, sondern ihn auch gehen und erfüllen können.

Seit meiner Kindheit habe ich unzählige Bücher über Berufung, die Seele und den Sinn des Lebens gelesen. Nicht eins war dabei, das mir einen klaren Fahrplan oder eine stringente Methode geboten hätte, mit der ich konkrete Antworten auf meine drängenden Fragen hätte finden können. Im Gegenteil, da die Autoren höchst unterschiedliche Definitionen von Seele, Seelenfamilie, Karma, den Aufgaben und der Berufung der Seele hatten, war ich nach dem Lesen oft noch verwirrter als vorher. Heute verstehe ich, wieso. Jeder formuliert sein Wissen dazu auf Basis seiner eigenen Prägungen, seiner Erziehung, seines Weltbilds, seiner Erfahrungen. Und auch auf Basis seiner Seelenrolle, seines Seelenarchetyps, seines Genius und seiner Seelen-Lernaufgaben für dieses Leben. Die einzig richtige Definition gibt es deshalb schlichtweg nicht. Sie ist für jeden von uns ein bisschen anders.

Ein Buch, wie du es hier in Händen hältst, hätte mir selbst unendlich geholfen zu verstehen, was meine Seele sich für dieses Leben vorgenommen hat. Und warum ich so lange gebraucht habe, um endlich dort anzukommen, wo ich wirklich hingehöre.

Das Konzept für dieses Buch lag schon viele Jahre in meiner Schublade. Schon lange gebe ich Seminare über die Themen, die du hier findest und immer wieder wurde ich von meinen Teilnehmern gefragt, ob sie die vermittelten Inhalte irgendwo nachlesen können. Aber lange habe ich mich davor gescheut, damit an die große Öffentlichkeit zu gehen. Statt dieses Wissen freudig zu teilen, habe ich viele Jahre versucht, meine »Gaben« und mein »Anderssein« möglichst nicht zu zeigen. Doch die Energie auf der Erde hat sich verändert. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Antworten. Und nun auch bereit dafür.

In den letzten zwanzig Jahren habe ich viele tausend Menschen persönlich beim Finden ihrer Berufung begleitet und viele hundert Coaches ausgebildet, das Gleiche zu tun. Es hat mir immer Freude gemacht, und ich bin dankbar, diese Arbeit tun und dadurch meine eigene Berufung leben zu können. Aber etwas Entscheidendes hat dabei lange Zeit gefehlt. Einen wichtigen Teil der Bestimmung meiner Seele habe ich geheim- und zurückgehalten. Dieser Teil ist meine Kommunikation mit der geistigen Welt. Der Austausch mit meinen himmlischen Helfern und meine Arbeit als Medium. (Als Medium bezeichnet man Menschen, die in der Lage sind, auch die geistige Welt wahrzunehmen und oft auch Botschaften aus dieser zu vermitteln. Ein Mittler zwischen Himmel und Erde quasi.)

Natürlich heißt das nicht, dass auch du ein Medium sein sollst (obwohl das natürlich eine Option ist, denn jeder von uns hat diese Gabe). Ich habe dieses Buch geschrieben, damit du Antworten auf die existenziellen Fragen deines Lebens und die Berufung deiner Seele findest und dir dabei die Umwege ersparst, die ich so viele Jahre genommen habe. Mein Wissen um die Psyche, die Seele und die geistige Welt sind dabei die Grundlage.

Als Medium gebe ich dir Informationen über die geistige Welt. Als Psychologin zeige ich dir Entwicklungsmöglich-

keiten, rote Fäden und Zusammenhänge in deinem Leben. Und als Ganzheitlicher Coach und Expertin für die Seele helfe ich dir, dein wahres Selbst zu erkennen, deinen Seelenplan zu ergründen und zu verstehen, wie alles in deinem Leben zusammenhängt.

Ich wünsche mir außerdem von Herzen, dass du verstehst und fühlst, dass du nicht allein bist. Niemals. Niemand ist jemals allein. Wir alle sind auf der gleichen großen Reise, wenn auch oft an unterschiedlichen Stationen. Aber wir alle haben das gleiche Ziel. Und egal, welchen Weg wir nehmen und wie lange wir dafür brauchen, wir alle reisen nach Hause.

Die drei Navigatoren

In meinem ersten Buch habe ich über die Berufung, den richtigen Job und die passenden Lebensumstände geschrieben und eine Methode entwickelt, mit der man sie finden kann. Diese Methode heißt »Karriere-Navigator«.

Im zweiten Buch habe ich über das Potenzial geschrieben, das in jedem Einzelnen von uns steckt und wie man es anhand der eigenen Lebensträume erkennen und leben kann. Das ist der »Lebenstraum-Navigator«.

In diesem Buch findest du meinen dritten Navigator, den »Seelen-Navigator«. Mit ihm kannst du deine Essenz, die Berufung deiner Seele, ihre Ausdrucksform in diesem Leben und deine Seelen-Lernaufgaben erkennen und als Richtschnur für alle weiteren Schritte und Entscheidungen in deinem Leben nutzen.

»Navigator« steht dabei für das tiefe innere Wissen über uns selbst und unsere göttliche Herkunft. Für unsere innere Stimme, die uns den Weg weist, wenn wir uns für sie öffnen und bereit sind, sie zu hören.

Meine Geschichte

Ich bin Diplom-Psychologin, Ganzheitlicher Coach, Coach-Ausbilderin, Therapeutin, Unternehmerin, Bewohnerin eines alten Bauernhofs mit vielen Tieren und einem schönen Seminarraum, Ferienhausvermieterin, Mutter und Ehefrau. Ich bin ein großer Freund von Zahlen, Daten und Fakten, liebe wissenschaftliches Arbeiten und hatte viele Jahre vor, in Psychologie zu promovieren. Dass es nicht dazu kam, hat mit der Stimme meiner Seele zu tun, die mir deutlich davon abriet und mich auf andere Wege führte. Ich erwähne das hier, um dir zu zeigen, dass das, was du in diesem Buch lesen wirst, nicht von einer weltfremden Person geschrieben wurde, sondern von einer geerdeten Frau, die erfolgreich durchs Leben geht.

Von klein auf war ich auf der Suche nach Beweisen und nicht bereit, einfach zu glauben, was ich las oder was mir erzählt wurde. Ein Spruch, den ich auf einer Karte fand, wurde der Lieblingssatz meiner Kindheit (und er ist es bis heute): *»Das Universum ist ein freundlicher Ort, der geduldig darauf wartet, dass unser Verstand größer wird«*. Darin steckte für mich der Wunsch, so lange zu forschen, bis ich die Zusammenhänge verstehen würde. Inzwischen habe ich viele Erfahrungen gemacht, die für mich Beweise für die Existenz der Seele und der geistigen Welt sind, und freue mich, meine Erkenntnisse und mein Wissen hier mit dir zu teilen.

Natürlich gehe ich mit der Veröffentlichung dieses Buches ein gewisses Risiko ein. Als diplomierte Psychologin mit eigener Praxis und einer sehr erfolgreichen Coaching-Ausbildung

habe ich in den letzten fünfzehn Jahren meinen Expertenstatus in Sachen Berufung, Lebensträume und Ganzheitlichem Coaching etabliert. Ich bin häufig in Radio- und Fernsehsendungen zu Gast und werde regelmäßig zu diesen Themen interviewt. Und nun schreibe ich über etwas, das sich heute (noch) nicht vollständig beweisen lässt. Doch die meisten wissenschaftlichen Erkenntnisse basieren ja ursprünglich auf der Suche nach Erklärungen für das Unerklärliche. Passen Wissenschaft, Forschung und Spiritualität also zusammen? Ich finde, ja.

So fing alles an

Ich wurde 1967 geboren. Nah am Ende des Wirtschaftswunders und kurz vor der ersten Mondlandung. Mein Vater war als Freiheitskämpfer bis wenige Jahre vor meiner Geburt als Staatsfeind in der ehemaligen DDR inhaftiert gewesen. Nach zwölf Jahren Folter und Gewalt wurde er von der damaligen Bundesregierung freigekauft und in den Westen, nach Hamburg, entlassen. Hier lernte er ein Jahr später meine Mutter kennen. Diese war als junge Frau vor der Enge ihres Elternhauses nach England geflohen. Als mein Vater sie traf, war sie zuerst noch angestellt, machte sich später aber als Übersetzerin selbstständig.

Meine Eltern gingen bald nach Frankfurt, wo sie auch heirateten und ich ein Jahr später zur Welt kam. Mein Vater hatte einen einfachen Schulabschluss und keinerlei Ausbildung, was für viele galt, die als junge Männer in den Krieg gemusst hatten. Trotzdem stieg er durch Zuverlässigkeit, Charisma und Fleiß nach einigen Jahren zum Leiter der Organisationsabteilung der Stadt Frankfurt auf. Er war überall beliebt. Auch ich liebte ihn sehr und bin ihm unendlich dankbar für die Erdung

und die Liebe zur Freiheit, die er mir mit auf den Weg gegeben hat.

Meine frühe Kindheit verlief weitestgehend ruhig, abgesehen davon, dass ich schon mit zwei Jahren immer *unter*, statt *in* meinem Bett schlief, was weder komfortabel noch besonders gesund war. Meine Eltern versuchten es mit Licht anlassen, Gitterstäbe wieder einsetzen, Bett umstellen, doch irgendwie schaffte ich es immer, meinem Gefängnis zu entfliehen und mich unter dem Bett in Sicherheit zu bringen. Schließlich gaben sie es auf und zogen mir eine Mütze und Bettsöckchen an, damit ich mich wenigstens nicht dauernd erkältete. Warum ich das tat? Damals konnte sich das niemand erklären.

Heute weiß ich, dass es zwei Gründe hatte. Der erste hatte mit meinem Vater zu tun. Er war auch in Westdeutschland weiter politisch aktiv und setzte sich als Vorsitzender der Vereinigung der Opfer des Stalinismus intensiv für die Befreiung politischer Häftlinge in der DDR ein. Darum wurde er noch immer von der Staatssicherheit beobachtet und schwebte täglich in Gefahr. Diese Bedrohung spürte ich ganz intensiv, obwohl mir als Kleinkind natürlich niemand davon erzählt hatte und ich erst viele Jahre später, nach seinem Tod, durch Einsicht in die Stasi-Akten davon erfuhr. Der zweite Grund war, dass ich tief in mir die Erfahrungen aus meinem letzten Leben wahrnehmen konnte. Ich träumte von Blut und Gewalt, von Tod und Schuld. So machte ich schon früh die Bekanntschaft mit eigentümlichen Wahrnehmungen, die mir alles andere als angenehm waren. Grund genug, mich unterm Bett zu verstecken und dort zu schlafen.

Abgesehen davon aber waren die ersten Jahre meiner Kindheit eher unspektakulär. Ich war sensibler als andere Kinder, das war relativ schnell klar, doch ansonsten kam ich gut zurecht. Obwohl wir mitten in der Stadt wohnten, war ich

viel draußen und kümmerte mich um alle Tiere, die meinen Weg kreuzten. Ich setzte Käfer vom Boden wieder aufs Blatt, versorgte die Katze der Nachbarin, und der Hund des Parkwächters war mein bester Freund. Ich hatte wohl sehr früh ein großes Herz. Zu groß. Denn was mir noch sehr in Erinnerung ist, sind meine heftigen Gefühle, wenn ich alte Menschen sah. Lief eine alte Dame mit gebeugtem Rücken an mir vorbei, brach ich in Tränen aus. Bekam ich zufällig mit, dass Menschen, Tiere oder die Natur zu Schaden gekommen waren, heulte ich tagelang.

Ich sei zu zart besaitet, solle mich zusammenreißen, mich nicht so anstellen, hieß es aus meinem Umfeld. Ich denke, sie alle waren mit meiner Sensibilität überfordert. Und ich selbst verstand mich auch nicht. Wieso schienen die anderen um mich herum so viel robuster zu sein und das Geschehen in der Welt so viel besser zu ertragen? Sahen sie nicht, was für schreckliche Dinge hier geschahen?

Der Moment der »Erleuchtung«

Als ich sieben war, zogen wir von der Stadt aufs Land in einen kleinen Ort. Ein Segen für mich. Fortan war ich fast nur noch draußen in der Natur und kam innerlich etwas zur Ruhe. Etwa ein halbes Jahr nach unserem Umzug befand ich mich morgens auf dem Schulweg, als ich plötzlich etwas erlebte, das ich rückblickend als »einen Moment der Erleuchtung« bezeichne. Eben setzte ich noch einen Fuß vor den anderen, dann blieb ich abrupt stehen und verlor jegliches Zeitgefühl. Kennst du den Film *Matrix*? So fühlte sich das an. Ich nahm mich und die Umgebung nicht mehr getrennt, sondern als eins wahr. Ich sah die Straße und die Häuser, die Pflanzen und die Menschen als energetische Form. Mir wurde klar, dass alles, was

ich sah, die sogenannte »Realität«, nur eine große Illusion ist. Dass in Wahrheit alles reine Energie ist und miteinander in Verbindung steht.

Ich weiß nicht, wie lange ich da stand. Irgendwann bin ich wohl wieder wach geworden und zur Schule gegangen. Ein paar Tage später hatte ich diese eindrückliche Erfahrung schon wieder verdrängt. Doch ein Teil davon blieb in mir zurück und hinterließ eine grenzenlose Sehnsucht. Seit diesem Tag hatte ich das Gefühl, dass ich fremd bin in dieser Welt. Nicht hierhergehöre. So als wäre ich aus Versehen hier abgegeben worden und hätte es jetzt endlich auch gemerkt. Ich sehnte mich »nach Hause«, hatte aber als Siebenjährige natürlich keine Ahnung, warum oder wo dieses »Zuhause« sein sollte. Ich habe mit niemandem darüber gesprochen. Ich wollte nicht noch mehr auffallen und schwierig sein und konnte diese Sehnsucht damals auch kaum in Worte fassen. Einer meiner medialen Ausbilder hat mir Jahre später erzählt, dass es ganz typisch ist, mit sieben Jahren die erste Einweihung zu erhalten. Eigentlich ist das etwas sehr Schönes. Damals fand ich es aber furchtbar verwirrend und spürte seitdem einen deutlichen Unterschied zwischen mir und den anderen Kindern, mit denen ich in der Schule oder am Nachmittag zusammen war. In mir war eine Sehnsucht aktiviert worden nach einer Welt, in der alles verbunden ist und in der es sich so anfühlt wie in meiner kurzen Erfahrung auf der Straße.

Zur selben Zeit begann meine Mutter sich mit Meditation und Spiritualität zu beschäftigen. Damals gab es kaum Bücher zu diesen Themen im deutschsprachigen Raum, doch sie brachte vieles von ihren Übersetzerreisen aus Amerika mit. Später übersetzte sie selbst solche Bücher aus dem Englischen ins Deutsche. So hatte ich früh Zugang zu den Klassikern der spirituellen und esoterischen Literatur. Ich habe sie regelrecht

verschlungen und bekam dadurch schon als Kind erste konkrete Ideen von der Existenz der Seele und ihrer Heimat.

Die nächsten Jahre

In der Schule gehörte ich immer zu den Besten (ich wollte nicht auch noch durch schlechte Leistungen auffallen), war beliebt und oft Klassensprecherin, und ich wurde erfolgreiche Leistungssportlerin. Allerdings flog mir nichts davon zu, sondern ich habe es mir immer hart erarbeitet. So hatte es mein Vater ja auch getan. Ich fand das ganz normal. Als ich etwa zehn Jahre alt war, startete im Fernsehen eine Serie über ein kleines Zigeunermädchen, das mit seiner Schwester die Eltern verloren hatte und mit dem Mond sprach, damit er sie wieder zu ihnen zurückführen sollte. »Mond, Mond, Mond«, sagte sie und nannte dann ihre Wünsche. So hielt ich es in den nächsten Jahren auch. Jeden Abend ging ich im Dunklen eine Runde mit meinem Hund und bat den Mond, mir zu helfen, meine wahre Heimat wiederzufinden. Ich liebte meine Eltern, aber ich wollte zurück »nach Hause«.

Dann begann die Pubertät, und ich wünschte mir nichts sehnlicher, als genauso zu sein wie alle anderen. Die Erfahrung, die ich als Siebenjährige gemacht hatte, schien mir inzwischen weit entfernt, und ich gab mir größte Mühe, all das weiter zu verdrängen. Ich fing mit dem Rauchen an, trank viel zu früh viel zu viel und tat auch sonst einige Dinge, die mir nicht gut bekamen. Die Veränderung der Energie ähnelte meinem Erlebnis mit sieben Jahren, hinterließ aber immer einen schalen Nachgeschmack. Das war also offenbar keine Lösung.

Meine Mutter verließ meinen Vater, als ich elf war. Schlimm genug, dass sie ihm das Herz brach, da konnte ich es nicht auch noch tun. So blieb ich bei ihm und wurde neben der Schule

eine kleine Hausfrau. Ich ging einkaufen, kochte, räumte auf und machte sauber. Sehr geerdete Tätigkeiten, die mich gut von dem ablenkten, was mich innerlich bewegte. Parallel dazu begann ich zu schreiben. Stand jeden Tag eine Stunde früher auf, um meine Gedanken in Ruhe zu sortieren und meine Wahrnehmungen zu verstehen (das tue ich bis heute). Denn auch, wenn ich es über weite Strecken erfolgreich verdrängen konnte, gab es immer einen Teil in mir, der weitersuchte.

Mein Vater starb, als ich siebzehn Jahre alt war. Von diesem Tag an war ich auf mich allein gestellt. Meine Mutter war weit weg. Weitere Verwandte gab es nicht in der Nähe. Als Erstes nahm ich mir einen Anwalt, um zu verhindern, in ein Heim eingewiesen zu werden. Wie man für sich sorgt und einen Haushalt führt, wusste ich ja. Nun war ich über Nacht erwachsen geworden. Ich suchte mir neben der Schule einen Job, um mich zu ernähren und machte mehr schlecht als recht mein Abitur.

Der bewusste Beginn meiner Medialität

Von klein auf hatte ich besondere Wahrnehmungen, auch wenn ich sie früher nicht als solche erkannt habe. Wenn ich alte Menschen sah, spürte ich in mir ihr Schicksal, ihre Lebensgeschichte, all ihre Verluste und ihren Kummer. Wenn ich das Radio andrehte, wusste ich schon vorher, welches Lied gerade lief. Häufig hatte ich Déjà-vus und kam an Orte, bei denen ich sicher war, sie schon einmal gesehen zu haben. Ich träumte Dinge, die dann ein paar Tage später eintrafen. Als mir mit Anfang zwanzig endlich klar wurde, dass das kein Fluch, sondern eine Gabe ist, entschied ich mich, damit umgehen zu lernen und die Gabe zu schulen. So machte ich Ende der 1980er Jahre meine erste mediale Ausbildung.

Die Ausbildung war eine Offenbarung. Ich lernte, Gegenstände von Fremden zu »lesen«. Den Schlüssel einer wildfremden Person in der Hand, wusste ich, wo sie wohnt, wie es dort aussieht und was sie beruflich tut (das nennt man Telemetrie). Im Rahmen der Ausbildung schrieb jeder Teilnehmer den Namen eines ihm bekannten Menschen auf, der eine Krankheit hatte. Dann wurden die Zettel gemischt und zugelost. Ich – und viele andere Teilnehmer auch – konnte genau benennen, unter welcher Krankheit die Person litt, welche Organe betroffen waren und welche Behandlung gut für sie sein könnte. Eigentlich unmöglich, oder? Und doch hat es sich im Gespräch danach bestätigt.

Leider – oder heute kann ich eher sagen zum Glück – habe ich als Kind nie Geistwesen gesehen und kann mich auch an keinen imaginären Freund erinnern. Ich gehöre nicht zu den Menschen, die von Geburt an Lichtwesen, Verstorbene, Engel oder die Aura visuell wahrnehmen konnten. Ich sprach zwar mit dem Mond, doch er war nur ein Symbol für meine Sehnsucht, weit weg und nicht körperlich spürbar für mich. Viele Medien werden bereits hellsichtig geboren. Sie merken das spätestens, wenn sie alt genug sind, um zu verstehen, dass andere die verstorbene Oma, mit der sie sich unterhalten, nicht sehen können. Früher dachte ich, jedes Medium wäre hellsichtig (denn so war es bei allen, die ich kennenlernte), doch das gilt nur für einen Teil. Es gibt auch einige von Geburt an hellhörende und hellfühlende Menschen. Erstere bekommen Informationen durch eine innere Stimme mitgeteilt. Hellfühlende spüren Berührungen von Geistwesen und können häufig Krankheiten und Schwachstellen in Menschen und Tieren finden und zum Teil auch heilen. Bis heute ist es eine Herausforderung für mich, die Aura zu sehen oder Verstorbene klar wahrzunehmen. Manchmal gelingt es, doch dann passiert es meist ganz



Angelika Gulder

Der Seelen-Navigator

In 7 Schritten zu deinem wahren Lebensplan

ORIGINALAUSGABE

Paperback, Klappenbroschur, 224 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

1 s/w Abbildung

ISBN: 978-3-442-34202-0

Arkana

Erscheinungstermin: Mai 2016

Finde die Berufung deiner Seele!

Jeder von uns trägt in sich eine seelische Landkarte, die ihm genau sagt, warum er lebt und was seine Aufgabe auf der Erde ist. Wenn man sie nur lesen könnte! Angelika Gulder, Medium, Psychologin und Coach, hat exakt dafür den Seelen-Navigator entwickelt – ein intelligentes System, das sie in der Arbeit mit tausenden Menschen über viele Jahre entwickelt hat: Hiermit kann jeder für sich individuell herausfinden, was seine wahre Berufung ist und in sieben Schritten den Plan seiner Seele entschlüsseln. Am Ende entsteht ein Übersichtsbild, das Fragen nach dem Sinn sowie der idealen Richtung im Leben umfassend beantwortet und für kommende Lebensentscheidungen als Leitschnur dienen kann. Hilfreiche Werkzeuge sind dabei Seelenreisen, Meditationen für den Kontakt zur geistigen Führung sowie Übungen zum Erkennen des persönlichen Archetypen oder der Lernaufgaben der Seele. So zeigt sich, wie alles zusammenhängt im Leben, und das wahre Selbst wird sichtbar.

 [Der Titel im Katalog](#)